

vernetzen. unterstützen. vordenken.



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz

JAHRESBERICHT 2015

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz

JAHRESBERICHT 2015



Inhaltsverzeichnis

| | SEITE |
|--|-------|
| Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) | 3 |
| Bianka Mohr – Leiterin der Arbeitsstelle | 5 |
| Eileen Krauß – Referentin für Jugendpastorale Bildung | 11 |
| Paul Metzloff – Referent für Glaubensbildung | 16 |
| Alexander Bothe – Referent für Ministrantenpastoral und liturgische/ kulturelle Bildung | 23 |
| Marie Schwinning – Referentin für Politische Bildung | 28 |



Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

...ist als Fachstelle für Jugendfragen in die Arbeit der Jugendkommission und des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz eingebunden.

Sie gliedert sich in vier Fachreferate:

- Jugendpastorale Bildung
- Glaubensbildung
- Ministrantenpastoral und liturgisch/kulturelle Bildung
- Politische Bildung.

Als afj sind wir gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Träger des Jugendhauses Düsseldorf e. V., der Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit.


Wir fördern, koordinieren und entwickeln die Jugendpastoral im nationalen und internationalen Bereich durch:

- die Beobachtung und Begleitung aktueller Prozesse in der Jugendpastoral
- die Förderung des Austausches zwischen den verschiedenen Trägern kirchlicher Jugendarbeit und die Vermittlung von Anregungen für die Praxis
- die Durchführung der Jahreskonferenz Jugendseelsorge zur Anregung des überdiözesanen Austauschs und der kollegialen Beratung von Akteuren der Jugendpastoral
- die Zusammenarbeit mit und die Zuarbeit für die Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz
- die Durchführung von Fachtagungen und Fortbildungen, Publikationen in Zeitschriften und Büchern sowie die Konzipierung von Vorträgen und Forschungsprojekten
- die Koordination der nationalen Plattform des „Katholischen Netzwerkes Jugend in Europa“ – Rete Juventutis, dessen Gründungsmitglied wir sind
- die Unterstützung und Förderung der Begegnung katholischer Jugend auf internationaler Ebene
- die nationale Koordination der Weltjugendtage.

Unsere Arbeit bringen wir auf die Kurzformel:

Vernetzen – Unterstützen – Vordenken

Vernetzen – Wir pflegen den institutionellen und persönlichen Austausch mit allen wichtigen Akteuren und Verantwortlichen der Jugendpastoral in Deutschland sowie auf europäischer Ebene. Wir bringen Anliegen zusammen und vermitteln qualifizierte Kontakte.



Unterstützen – Den haupt- und ehrenamtlichen Akteuren der Jugendpastoral stellen wir aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis zur Verfügung. Mit Materialien und Arbeitshilfen bieten wir unterschiedlichen Zielgruppen konkrete Unterstützung für ihre Arbeit.

Vordenken – Mit unserem Überblick über Praxis und Wissenschaft entwickeln wir aktuelle Konzepte, bringen neueste Ergebnisse in die Diskussion ein und verschaffen wichtigen Anliegen Gehör. So geben wir Impulse für die Reflexion und Entwicklung der Jugendpastoral in Deutschland.

www.afj.de



Bianka Mohr

Leiterin der Arbeitsstelle

1.1. Personelles

- **Marie Schwinning**

Am 1. Juni hat Marie Schwinning das Referat für Politische Bildung übernommen. Neben den Arbeitsbereichen Politische Bildung und Internationale Jugendarbeit hat Marie Schwinning die Zuständigkeit für den Josefstag und den Themenbereich „Engagement für und mit Flüchtlingen“ übernommen.

- **Referent/-innenklausur**

Auch in diesem Jahr haben wir uns auf der Referent/-innenklausur über die gemeinsamen Ziele unserer Arbeit verständigt und zu einigen Themen eine intensive Beratung vorgenommen. Gemeinsames Ziel ist weiterhin eine gute Kontaktarbeit zu allen jugendpastoralen Feldern und die Vernetzung der Felder untereinander im Rahmen des Forum Jugendpastoral.

1.2. Vernetzung

- **BDKJ**

Die Vernetzung mit dem BDKJ findet in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem BDKJ Bundesvorstand und der Leitung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge sowie einer gemeinsamen Referent/-innenrunde zwischen allen Referent/-innen der BDKJ Bundesstelle sowie der Arbeitsstelle statt. Während sich die Referent/-innenrunde mit den Themen beschäftigt hat, die in gemeinsamer Kooperation bearbeitet werden (Josefstag, Weltfriedensgebetstag, Weltjugendtag, Sinus-Jugendstudie), stehen in den Gesprächen der Leitung aktuelle inhaltliche, politische und jugendpastorale Themen auf der Tagesordnung. Die Kooperationen gestalten sich unkompliziert und zielgerichtet mit einem Blick auf die Bedürfnisse der Verbände und der Jugendpastoral.

- **Hilfswerke**

Die Zusammenarbeit mit den Hilfswerken wurde in der Vergangenheit oft projektorientiert gestaltet. Für den Weltjugendtag 2013 gab es eine Zusammenarbeit mit Adveniat. Für den Weltjugendtag 2016 arbeiten wir mit Renovabis zusammen. Darüber hinaus wollen wir versuchen, die Vernetzung zu verstetigen und führen dieses und nächstes Jahr Gespräche mit allen Hilfswerken. Ziel dieser Gespräche ist eine gemeinsame Beratung der Frage, in wieweit die Arbeit der Hilfswerke eine jugendpastorales Handlungsfeld ist. Neben möglichen Kooperationen ist vor allem ein regelmäßiger Austausch geplant.

- **BAG Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)**

In Berichtsjahr haben wir die Vernetzung mit der BAG KJS vertieft. Die Kooperation in der

Ausrichtung des Josefstags und des Fachtags „Willkommenskultur gestalten“ sowie die Vorbereitung des Forum Jugendpastoral haben ebenso zu einer Verstärkung der Vernetzung geführt, wie die Beratungen über dieses jugendpastorale Feld in der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz.

- **Vorstand der kath. BAG Freiwilligendienste (BAG FWD)**

Bianka Mohr arbeitet beratend im Vorstand der BAG FWD und hält so Kontakt zu einem weiteren jugendpastoralen Feld. Aktuelle Themen des Vorstandes sind das katholische Profil der Freiwilligendienste, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Freiwilligendienste sowie Angebote für und mit jungen Flüchtlingen.

- **Tagung der Jugendamtsleitungen**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Jugendamtsleitungstagung haben sich in ihrem Studienteil mit dem Thema „Zukunftsmodell: Herausforderungen für die (politische) Jugendbildungsarbeit durch den gesellschaftlichen und demografischen Wandel“ befasst. Der demografische Wandel ist für ganz Deutschland eine zentrale Herausforderung in den kommenden Jahrzehnten. Bereits heute müssen viele Weichen gestellt werden, damit Städte und Gemeinden in Zukunft erfolgreich ihr Gemeinwesen organisieren können. Gleiches gilt auch für die Jugendpastoral. Gemeinsam mit den Teilnehmenden haben wir die Herausforderungen diskutiert und Handlungsoptionen entwickelt. Während des Konferenzteiles informierten sich die Teilnehmenden u.a. über die Vorbereitungen des Weltjugendtages und die Durchführung der Kinder- und Jugendhilfestatistik. Die nächsten Jugendamtsleitungstagung findet vom 12. bis zum 13. Mai 2016 in Fulda und 2017 vom 4. bis zum 5. Mai in Osnabrück statt.

- **Fachgespräch Frauen in Führung**

Wie können junge, kompetente Frauen dafür gewonnen werden, Leitungspositionen zu übernehmen? Wodurch wird die Kirche als Arbeitgeberin für sie attraktiv? Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich?

All diese Fragen waren Thema bei einem Fachgespräch der Bischöfe mit jungen Frauen und Expertinnen in Berlin. Die deutschen Bischöfe haben sich im Frühjahr 2013 das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter zu erhöhen. Zur Realisierung dieses Ziels haben junge Frauen aus den Feldern Politik, Medizin, Jugendpastoral, Hochschule und Journalismus von ihren Erfahrungen berichtet: Im Gegensatz zu früheren Generationen engagieren sich junge Menschen heute nicht mehr selbstverständlich in der Kirche. Zudem erleben gerade junge Frauen nicht, dass sie als potentielle Führungskraft gesucht werden. Alexandra Schmitz, Leiterin des Projekts „Erhöhung des Frauenanteils in Fach- und Führungspositionen im Bistum Essen“, und Prof. Dr. Barbara Schramkowski, Projektleiterin von „Gleichgestellt in Führung gehen“ des Deutschen Caritasverbandes, gaben einen Einblick in die Ergebnisse ihrer Projekte.

Im Fokus der Diskussion standen folgende Aspekte

- Reflexion von Geschlechterstereotypen und damit verbundenen Rollenmustern
- Führung in Teilzeit
- Gendersensible Bewerbungsverfahren/Personalentwicklung
- Vorbilder
- geeignete Maßnahmen zur Darstellung der Kirche als sinnstiftende Arbeitgeberin, gerade in der jungen Generation

Das Fachgespräch ist Teil einer Reihe von Aktivitäten der Pastoralkommission /Unterkommission Frauen nach der „Trierer Erklärung“ der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz im Herbst 2013. Es wurde vorbereitet von der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der DBK.



• **Viertes Europäisches Vernetzungstreffen „Jugendpastoral“**

Schon im Dezember 2014 fand auf Einladung des Päpstlichen Rates für die Laien und des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen in Rom das vierte Europäische Treffen zur Jugendpastoral statt. Vorträge zur Situation Jugendlicher in den europäischen Ländern, zum Dialog der Kirche mit der jungen Generation sowie zur Jugendpastoral aus dem Licht des Evangeliums wurden konkretisiert durch Berichte aus einzelnen Ländern und Diskussionsgruppen z. B. zu innovativen Ansätzen in der Jugendpastoral. Aus Deutschland haben Wolfgang Ehrenlechner und Bianka Mohr teilgenommen. Die Diskussionsrunden und Praxisbeispiele haben gezeigt, dass Jugendpastoral in vielen europäischen Ländern deutlich enger gedacht wird als in Deutschland. Jugendsozialarbeit oder niederschwellige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen spielen oft keine Rolle. Der Blick richtet sich hauptsächlich auf die der Kirche zugewandten jungen Erwachsenen zwischen 16 und 35 Jahren. Gleichzeitig werden die vielfältigen Konzepte in der Jugendpastoral der deutschen Kirche mit Interesse beobachtet.

Es gibt die Idee, diese Treffen nun in kürzeren Abständen zu veranstalten. Ziel und Inhalte sind dann aber noch genauer zu klären.

- **Einzelgespräche**

Im vergangenen Jahr fanden einige Einzelgespräche mit Akteuren der Jugendpastoral wie z.B. der Katholischen Pfadfinderschaft Europas (KPE) und Young Caritas statt. Der Kontakt wird weiterhin lose gehalten und bei Bedarf intensiviert.

1.3. Projekte

- **Forum Jugendpastoral**

Im vergangenen Jahr haben die Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz, ein Vorbereitungsteam sowie das Team der afj das Forum Jugendpastoral intensiv vorbereitet. Wir freuen uns, dass sich über 120 Expertinnen und Experten aus allen Feldern der Jugendpastoral angemeldet haben und hoffen auf fruchtbare Diskussionen und anregende Gespräche zum Titel des Forums „An Jesus Christus Maß nehmen“.

- **Einführungskurs für Jugendseelsorger/-innen und Geistliche Verbandsleitungen**

Nach einer einjährigen Konzeptionspause haben wir in diesem Jahr den modularisierten „Einführungskurs Jugendseelsorge“ neu ausgeschrieben. Drei Grundmodule und drei Aufbaumodule ermöglichen die Auswahl spezifischer Ausbildungsinhalte und berücksichtigen unterschiedliche Zugangsweisen in das Berufsfeld der Jugendpastoral sowie bereits vorhandenes Vorwissen bei den Teilnehmenden. Der Einführungskurs qualifiziert Jugendseelsorger/-innen und Geistliche Verbandsleitungen aus den Feldern der Jugendpastoral (z.B. Diözesanjugendämter, BDKJ-Diözesan- und Mitgliedsverbände, Orden, Neue Geistliche Gemeinschaften), die eine Leitungsaufgabe übernehmen (werden). Weitere Infos zu den Terminen und Inhalten der Module in der Ausschreibung gibt es auf der Seite der Katholischen Akademie für Jugendfragen www.kath-akademie.de.

Der im letzten Jahr neu konzipierte Kurs ist modularartig aufgebaut. Anmeldungen sind über die Katholische Akademie für Jugendfragen möglich.

<http://www.kath-akademie.de/10-frontpage-blog/190-einfuehrungskurs-fuer-jugendseelsorger-innen-und-geistliche-verbandsleitungen>

- **Neuer Webauftritt**

Wir haben unsere Internetseite einem umfassenden Relaunch unterzogen. Unter www.afj.de sind nun übersichtlich Hintergrundthemen zu wichtigen Themen der jugendpastoralen Felder zu finden. Neben einer Kurzeinführung zu den Themen bietet die Internetseite Fachartikel, Vorträge und Präsentationen aus den Arbeitsbereichen zum Download und empfiehlt Links zu den jeweiligen Trägern der Angebote.

Außerdem finden sich auf der Seite Kontaktdaten und Profile des Teams der afj und eine ausführliche Termindatenbank von Veranstaltungen aus der Jugendpastoral. Neu ist dabei ein Onlineanmeldeverfahren für Konferenzen und Fachtagungen der afj. Teilnehmende können sich direkt über die Seite anmelden, bekommen eine Anmeldebestätigung sowie – nach der Veranstaltung – Protokolle und Unterlagen zum Download angeboten.

Auftrag der Arbeitsstelle ist es, Vernetzungen innerhalb der verschiedenen Tätigkeitsbereiche herzustellen. Sogenannte Vernetzungslandkarten stellen dar, welche Träger sich im deutschsprachigen Raum in den einzelnen Feldern engagieren. So ist es möglich, auf einen Klick Angebote für eine bestimmte Zielgruppe sowie auch Kolleg/-innen im eigenen Arbeitsfeld zu finden. Aktuelle News und Stellenangebote sowie Grundlagenpapiere runden das Angebot ab.

1.4. Jugendhaus Düsseldorf

- **Jugendhaus Düsseldorf**

Zum Jahreswechsel 2014/ 2015 hat Markus Hoffmann das Jugendhaus Düsseldorf verlassen. Neue Geschäftsführende Direktorin ist Andrea Farnschläder. In der Mitgliederversammlung des Jugendhaus Düsseldorf e.V. arbeiteten Martin Richter, Wolfgang Knauer und René Pfeifer als von der Jahreskonferenz Jugendseelsorge Gewählte mit. 1. Vorsitzender ist Wolfgang Ehrenlechner (BDKJ), 2. Vorsitzende Bianka Mohr. Im vergangenen Jahr konnten neben einer Stabilisierung der finanziellen Situation auch einige technische Herausforderungen gemeistert werden. Aktuell liegt der Schwerpunkt des e.V.s auf der Neuausrichtung der GmbH „Verlag Haus Atenberg“ und der „Versicherungsvermittlungs- und Service GmbH, sowie der Dienstleistungen im Jugendhaus Düsseldorf.

Als neue Mieter im Jugendhaus konnten wir das Bundesamt der Pfadfinderinnen St. Georg und die Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz begrüßen. Zu Anfang 2016 wird auch die Arbeitsstelle für Männerseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz ins Jugendhaus Düsseldorf ziehen.

1.5. Jugendkommission

- **Jugendkommission**

In der Jugendkommission gab es auch in diesem Jahr wieder personelle Veränderungen. Dr. Udo Bentz ist seit dem 20. September 2015 Weihbischof im Bistum Mainz und neues Mitglied in der Jugendkommission. Im Bistum Mainz ist er Bischofsvikar für die Jugendseelsorge und Regens des Priesterseminars.

Aktuelle Mitglieder sind:

Dr. Karl-Heinz Wiesemann,

Bischof von Speyer, Vorsitzender

Dr. Udo Bentz, Weihbischof in Mainz

Wolfgang Bischof,

Weihbischof in München und Freising

Dr. Reinhard Hauke, Weihbischof in Erfurt

Dr. Christoph Hegge,

Weihbischof in Münster

Dr. Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt, stellvertretender Vorsitzender

Jörg Michael Peters, Weihbischof in Trier
Dr. Dominikus Schwaderlapp,
Weihbischof in Köln
Florian Wörner,
Weihbischof in Augsburg
Johannes Wübbe, Weihbischof in Osnabrück

Die Jugendkommission hat sich im Jahr 2015 zweimal getroffen. Eine weitere Sitzung steht aus. Im Rahmen der Sitzungen wurde das Forum Jugendpastoral inhaltlich und methodisch beraten sowie ausgewählte Felder der Jugendpastoral genauer betrachtet. So hat sich die Kommission mit den Feldern Jugendsozialarbeit, Freiwilligendienste, Jugendkirchen und Neue Geistliche Gemeinschaften auseinandergesetzt. Für die Sitzung im November ist neben der Reflexion des Forums Jugendpastoral ein Gespräch mit dem BDKJ Bundesvorstand sowie der Blick auf die aktuellen Entwicklungen in der Ministrantenpastoral geplant.

1.6. Ausblick

- Mutterschutz/ Elternzeit

Ab dem 16. Dezember bis Ende März ist Bianka Mohr in Mutterschutz. Anschließend wird sie bis Ende August in Elternzeit gehen und in dieser Zeit keine Außentermine wahrnehmen.

- Schwerpunkte 2016

Im Jahr 2016 werden folgende Themen besondere Schwerpunkte in der Arbeit der afj sein: Weltjugendtag, Heiliges Jahr zur Barmherzigkeit, Entscheidung über den Zeitpunkt der nächsten Ministrantenwallfahrt, Sinus-Jugendstudie, Engagement für und mit Flüchtlingen.

Bianka Mohr; mohr@afj.de



Eileen Krauße

Referentin für Jugendpastorale Bildung

Das Referat Jugendpastorale Bildung ist das Grundlagenreferat der afj.

Darüber hinaus hat es drei Vernetzungsbereiche ins Feld der Jugendpastoral hinein, in denen aktuell folgende Schwerpunkte liegen:

- **Jugendkirchen**

Vernetzung der Verantwortlichen durch das Ökumenische Symposium und Fachtage sowie Beobachtung der konzeptionellen Weiterentwicklung von Jugendkirchen.

- **Junge Erwachsene**

Erarbeitung eines gemeinsamen Selbstverständnisses des „Netzwerks der Diözesen für Junge Erwachsene“ um Zielgruppe und Konzeption dieses pastoralen Feldes zu schärfen.

- **Tage religiöser Orientierung**

Theologische und pädagogische Grundlegung dieses jugendpastoralen Feldes sowie Konzeption einer zweiten bundesweiten „Fachtagung TrO“.

2.1. Grundsätzliches

- **Theologie der Verbände**

Das von einer Arbeitsgruppe, in der auch Eileen Krauße Mitglied war, erarbeitete Papier „Der Anteil der Verbände an der Sendung der Kirche – Beitrag zu einer Theologie der Verbände“, ist vom BDKJ Hauptausschuss verabschiedet und von der BDKJ Hauptversammlung 2015 veröffentlicht worden. Alle Infos dazu auf: <http://www.bdkj.de/bdkjde/themen/theologie-der-verbaende.html>

Mit einem Workshop-Tag sowie der für die zweite Jahreshälfte 2015 geplanten Arbeitshilfe, startet der BDKJ nun in die interne und externe Auseinandersetzung mit dem Text.

- **Arbeitshilfe Weltfriedensgebet**

Die Arbeitshilfe zum Weltfriedensgebetstag, der am 08. Januar 2016 begangen wird, hat ein neues Layout und wird ab sofort online zur Verfügung gestellt. Die Arbeitshilfe hat eine lange Tradition und erscheint auf Initiative von kfd und BDKJ und weiteren Verbänden (pax christi, GKMD, KDFB, DJK). Redaktionell unterstützt wird die Arbeit von der afj. Einige Exemplare zur Ansicht liegen aus.

- **Fachtagung „Neue Räume in der Stadt“**

Die afj plant zusammen mit dem Forum Hochschule und Kirche, dem Haus am Dom und der Katholischen Arbeitsstelle für Missionarische Pastoral eine Tagung zur Pastoral in Städten. Die Fachtagung „Neue Räume in der Stadt. Christliche Lebensformen im urba-

nen Kontext“ wird am 16.06.2016, von 10:00-17:00 Uhr im Haus am Dom in Frankfurt stattfinden.

Fragen, die und denen wir uns stellen, sind: Wo findet man gelebtes Christ- oder Kirchesein in der Stadt? Was sind die Orte und Gegebenheiten, die wir vorfinden, und was braucht es, um Synergien zu bündeln? Wie kann Pastoral und christliche Gemeinschaft in Städten zukünftig aussehen?

Als ersten Zugang wollen wir (auf) die Erwartungen und Wünsche von Menschen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen hören. In Good-Practice-Präsentationen sollen mögliche Antworten und Ideen vermittelt und anschließend zur Diskussion gestellt werden. Abgerundet wird der Tag durch ein Podium mit Entscheiderinnen und Entscheidern der verschiedenen kirchlichen Ebenen, um Möglichkeiten zur Umsetzbarkeit der Ideen aufzuzeigen und erste Schritte der Realisierung zu vereinbaren. Die Ausschreibung folgt Ende des Jahres. Ab dann wird auch eine Anmeldung möglich sein.

- **Jugendsoziologie**

Die Beschäftigung mit Jugendstudien gehört zur Grundlagenarbeit des Referats. Nur wer ihre Lebenswelten wahrnimmt und weiß, was Jugendliche bewegt und was ihnen wichtig ist, kann adäquate Angebote für sie und mit ihnen entwickeln.

- *Shell-Jugendstudie*

Die Deutsche Shell Holding GmbH hat am 13. Oktober 2015 die 17. Shell- Jugendstudie in Berlin vorgestellt:

Anfang 2015 wurden mehr als 2.500 Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren zu ihrer Lebenssituation, ihren Glaubens- und Wertvorstellungen sowie ihrer Einstellung zu Politik befragt. Erstmals widmet sich die Shell-Jugendstudie damit einer Generation, die ausschließlich im wiedervereinigten Deutschland aufgewachsen ist.

Die 17. Shell-Jugendstudie analysiert, wie junge Menschen heute ihren Platz in der Gesellschaft finden und was sie benötigen, um glücklich zu sein. Sie stellt dar, ob die Jugend weiterhin pragmatisch mit alltäglichen Herausforderungen umgeht und wie sie die Zukunft unserer Gesellschaft beurteilt. Auch auf die Frage, wie die Jugend das Weltgeschehen und die Rolle Deutschlands in der Welt beurteilt, liefert die Befragung eine Antwort.

afj und BDKJ planen einen gemeinsamen Fachtag zu den Ergebnissen der Shell-Jugendstudie am 14.12.2015 im Jugendhaus Düsseldorf. Dort wird Dr. Thomas Gensicke, einer der Autoren der Studie, diese präsentieren und wir werden gemeinsam an einem Transfer der Ergebnisse in die Jugendpastoral arbeiten.

- *Sinus-Jugendstudie*

Im Frühjahr 2016 wird die neue Sinus-Studie u18 erscheinen. BDKJ und afj treten als gemeinsamer Auftraggeber auf, der zu Werten, Religion im Alltag und Nachhaltigkeit befragt.

Es sind drei Fachtage geplant, an denen jeweils ein Autor der Studie diese vorstellen wird. Anschließend wird es Gruppenarbeit zum Transfer in die Jugendpastoral geben.

Die Termine sind:

25.04.2016, Peter Martin Thomas, Würzburg

27.04.2016, Dr. Marc Calmbach, Köln

04.06.2016 (Samstag), Peter Martin Thomas, Magdeburg

Eine Ausschreibung folgt.

2.2. Themenfelder

• Jugendkirchen

Broschüre „Jugendkirche gibt jungen Menschen (sakralen) Raum

Im Mai dieses Jahres ist die Broschüre „Jugendkirche gibt jungen Menschen (sakralen) Raum“ erschienen. Die Veröffentlichung ist eine Beschreibung der aktuellen Situation von katholischen Jugendkirchen in den deutschen (Erz-)Bistümern. Sie dient dem Überblick und der Begriffsklärung der unterschiedlichen Konzepte von Jugendkirchen und beinhaltet eine Auseinandersetzung mit den Kriterien von Hans Hobelsberger, die im Zentrum des letzten Symposiums („Luxus Jugendkirche. Aufwand und Erträge“, in Nürnberg) standen. Nach 15 Jahren beschreibt die Veröffentlichung Entstehung, Entwicklung und Ausdifferenzierung von Jugendkirchen. Zugleich wagt sie einen Ausblick und bereitet so auf das Ökumenische Symposium 2015 unter dem Titel „Zukunft Jugendkirche. Konzepte und Verortungen“ vor.

Sie ist online abrufbar unter <http://afj.de/themen/jugendkirchen/situation-bistuemer>. Darüber hinaus gibt es noch gedruckte Exemplare im Referat Jugendpastorale Bildung.

6. Ökumenisches Symposium Jugendkirchen

Das 6. Ökumenische Symposium hat vom 21.-23. Oktober 2015 zum Thema „Zukunft Jugendkirche. Konzepte und Verortungen“ in Berlin stattgefunden. Ein Bericht erfolgt mündlich, da die Veranstaltung bei Drucklegung noch nicht stattgefunden hatte.

• Junge Erwachsene

• Klausurtag Junge Erwachsene

Am 09. Juni 2015 hat ein „Klausurtag Junge Erwachsene“ im Jugendhaus Düsseldorf stattgefunden. Die Teilnehmenden vergewisserten sich ihrer Zielgruppe und entwickelten gemeinsame Ziele für ihre Arbeit. Begleitet wurde der Tag von Maria Nesselrath von der Sinus-Akademie





- *Broschüre Junge Erwachsene*
Im Nachgang des Klausurtags wurden die Ergebnisse in einer Veröffentlichung zusammengefasst. Sie gibt einen Einblick in die Lebensphase des Jungen Erwachsenenalters und umschreibt das Selbstverständnis des „Netzwerks der Diözesen für Junge Erwachsene“. Dieses ist an die Junge-Erwachsenen-Referentinnen und -Referenten sowie die Jugendamtsleitungen verschickt worden.
- *Netzwerktreffen Junge Erwachsene*
Das Netzwerk Junge Erwachsene trifft sich einmal im Jahr, in diesem Jahr hat es vom 26.-28. Oktober in Kirchähr im Bistum Limburg getagt. Ein Bericht erfolgt mündlich, da die Veranstaltung bei Drucklegung noch nicht stattgefunden hatte.
Katholikentag 2016
Auch auf dem 100. Katholikentag in Leipzig wird das „Netzwerk der Diözesen für Junge Erwachsene“ präsent sein. Eine Poetry-Schreibwerkstatt und ein Podium sind derzeit in der Planung.

- **Tage religiöser Orientierung (TrO)**

- *Vernetzung*
Die Süddeutschen Schülerreferate treffen sich seit vielen Jahren einmal im Jahr zu einer Tagung, die NRW-Referentinnen und Referenten kommen zwei Mal im Jahr zusammen. Eileen Krauß begleitet das im Nachgang der Fachtagung TrO 2013 gegründete Netzwerk in NRW.
- *Katechetische Blätter*
Die Ausgabe 3/2015 der Katechetischen Blätter ist mit dem Schwerpunktthema „Tage religiöser Orientierung“ erschienen. Neben einer pastoraltheologischen und praktisch-pädagogischen Grundlegung kommen stellvertretend für die Fülle an verschiedenen Konzepten und Schwerpunkten von TrO vier Praxisbeispiele zu Wort: Tage der Orientierung mit Förderschulklassen, das WELTfairÄNDERER-Projekt, Tage ethischer Orientierung in Zusammenarbeit von Teamer/-innen und Lehrer/-in-

nen und ein Projekt zur Förderung der Klassengemeinschaft für 5. Klassen zeigen den Horizont auf, vor dem sich Tage religiöser Orientierung aufspannen.

Ein sehr lesenswertes Heft, das einen Gesamteindruck darüber vermittelt, was in TrO geschieht und welche Chancen diese für die Jugendpastoral bieten: „TrO eröffnen Räume, um sich und sein Leben zu hinterfragen. Dieses Erlebnis kann den Blick öffnen für das, was jedem/jeder Einzelnen wirklich wichtig ist - in Beziehung zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und zu Gott. Dieser Spur immer wieder nachgehen zu wollen und Räume für sich selbst zu schaffen, kann eine nachhaltige Wirkung von TrO sein.“

Eine Ausgabe des Magazins ist an die TrO-Referentinnen und Referenten sowie an die Jugendamtsleitungen verschickt worden. Weitere Exemplare können beim Kösel-Verlag bestellt werden.

- *Bundesweite Fachtagung*

Vom 05.-07.10.2016 wird es im Bonifatiushaus in Fulda eine zweite Fachtagung TrO geben. Schwerpunktmäßig wird es um die Lebensthemen der Schülerinnen und Schüler gehen, die im Zentrum von TrO stehen. Eine Einladung wird voraussichtlich Anfang 2016 verschickt.



Eileen Krauß; krausse@afj.de



Paul Metzloff

Referent für Glaubensbildung

Das Referat für Glaubensbildung sucht dem Auftrag der afj „Vernetzen – Unterstützen – Vordenken“ in folgenden Zuständigkeitsbereichen nachzukommen:

- Unterstützung der Diözesen, Verbände, Orden und Neuen Geistlichen Gemeinschaften in der inhaltlich-geistlichen und organisatorischen Vorbereitung des Weltjugendtages
- Vernetzung und Förderung der Jugendpastoral der Orden (AGJPO) und der Jugendapostolate der Neuen Geistlichen Gemeinschaften, Kirchlichen Bewegungen und Initiativen
- Vordenken, Forschung und Aufbereitung im Bereich Glaubensbildung mit den besonderen Schwerpunkten der Glaubenskommunikation im Internet und der Firmkatechese

3.1. Vorbereitung des Weltjugendtages in Krakau 2016

• Rahmeninformationen

| | |
|--|---|
| Tage des Weltjugendtages | 26. bis 31. Juli 2016, Krakau |
| Tage in den Diözesen | 20. bis 25. Juli 2016, 41 polnische Diözesen |
| Thema des Weltjugendtages 2016 | „Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7) |
| Logo (dt. Fassung) |  |
| Hymne | Original: „Błogosławieni miłosierni“ von Jakub Blycharz Deutsch: „Selig die Barmherzigen“ von Liveworship |
| Kontaktdaten und Informations-Schnittstellen | Homepage: www.wjt.de Facebook: wj.t.de (Hashtag: #wj.t16); weltjugendtag |



- **Vorfahrt nach Krakau (26./27. Februar 2015)**

Vom 26. bis 27. Februar 2015 sind Bianka Mohr und Paul Metzloff zu Absprachen und Vorbereitungen für den Weltjugendtag 2016 nach Auschwitz und Krakau gereist. Im Zentrum für Dialog und Gebet konnten sie durch den deutschen Auslandsseelsorger Pfr. Dr. Manfred Deselaers wichtige Hintergründe über die Begegnungsarbeit mit jungen Menschen in Auschwitz erfahren.

In der wunderschönen Stadt Krakau, deren Menschen sich spürbar freudig auf den Weltjugendtag vorbereiten, standen neben einem Besuch bei Generalkonsul Dr. Köhler und Konsulin Felskau organisatorische und inhaltliche Absprachen mit dem Generalkonsulat und dem Goethe-Institut auf dem Programm. Den Abschluss einer im vollen Sinne eindrucksvollen Reise bildete ein Gespräch im „Lokalen Organisationskomitee“ (LOK) in Krakau, das einen sehr gut organisierten und klar visionierten Eindruck macht.

- **WJT-Tagung in Fulda (20./21. Mai 2015)**

Vom 20.-21. Mai 2015 fand in Fulda die inhaltlich-geistliche Vorbereitungstagung für den Weltjugendtag 2016 statt. Die Tagung spannte in ihrer inhaltlichen Ausrichtung den Bogen vom Gastgeberland Polen über die deutsch-polnische Geschichte hin zum heiligen Papst Johannes Paul II., dem Initiator der Weltjugendtage und ehemaligen Erzbischof von Krakau, und zum Weg der Päpste mit der Jugend. Referenten waren Marek Zajac, polnischer Journalist, Publizist und Medienbotschafter des Weltjugendtages 2016; Pfarrer Dr. Manfred Deselaers, Seelsorger der Deutschen Bischofskonferenz am Zentrum für Dialog und Gebet in Oświęcim (Auschwitz); Schwester Margareta Gruber OSF, Professorin für Neutestamentliche Exegese und Biblische Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar; Matthias Kopp, Pressesprecher der DBK und Bischof Dr. Josef Clemens, Sekretär des Päpstlichen Rates für die Laien.

- **Multiplikatorenfahrt nach Krakau und Auschwitz (02. bis 05. Juli 2015)**

Vom 02. bis 05. Juli 2015 waren 20 Verantwortliche der katholischen Jugendpastoral zur Vorbereitung auf den kommenden Weltjugendtag in Polen. Die Teilnehmenden erlebten auf ihrer ersten Station in Krakau eine lebensfrohe Stadt, deren kirchliches Gesicht besonders durch den heiligen Papst Johannes Paul II. geprägt ist. Neben einem Besuch im Generalkonsulat und der Besichtigung einiger Stätten des kommenden Weltjugendtags stand auch ein Besuch im „Lokalen Organisationskomitee“ auf dem Programm, das über den Stand der Vorbereitungen informierte. Gemeinsam mit Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann (Speyer) besuchten die Teilnehmenden auch das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz.



Multiplikatorenfahrt nach Krakau und Auschwitz

Neben einem Besuch im Generalkonsulat und der Besichtigung einiger Stätten des kommenden Weltjugendtags stand auch ein Besuch im „Lokalen Organisationskomitee“ auf dem Programm, das über den Stand der Vorbereitungen informierte. Gemeinsam mit Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann (Speyer) besuchten die Teilnehmenden auch das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz.

- **Pilgerpaket**

Das Pilgerpaket wird neben einem Pilgerbuch, auch einen Pilgerhut und eine Pilger-App umfassen.

Das Pilgerbuch wird in einer Kooperation mit der Katholischen Jugend Österreich und Renovabis – dem Osteuropa-Hilfswerk der Katholischen Kirche – erstellt. Neben einem großen Lied-Teil wird es spirituelle Tagesimpulse, Informationen zu Polen, Krakau und den Patronen des Weltjugendtages und touristische Hinweise enthalten.

Der Pilgerhut – das auf der Jugendamtsleitungstagung 2014 gewünschte Pilgeraccessoire – wird aus drei guten Angeboten gemäß Design und finanzieller Realisierbarkeit ausgewählt. Die Pilger-App wird, wie auch das Pilgerbuch, in Kooperation mit Österreich erstellt. Zwei App-Entwickler wurden mit der Fertigung der App betraut. Die App soll neben Programm und Inhalten auch Offline-Navigationstools, einen Newsfeed und einen Login-Bereich beinhalten.

- **Langzeitfreiwillige der DBK (01. Juli 2015 bis 15. August 2016)**

Das Auswahlverfahren für die deutsche Langzeitfreiwillige für den Weltjugendtag in Krakau 2016 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Frau Viktoria Samp aus dem Erzbistum Paderborn unterstützt das Lokale Organisationskomitee hauptsächlich im Bereich „Translations“, informiert die afj über aktuelle organisatorische Entwicklungen und trägt zum deutschen Social Media-Marketing des Weltjugendtages bei.

- **Förderung durch das BMFSJ**

Die Förderabteilung des JHD konnte in Gesprächen mit dem BMFSJ ein vereinfachtes Antragsverfahren und damit verbundene Fördermittel zur Förderung der Fahrten auf den

Weltjugendtag im Rahmen der „Tage der Begegnung“ aushandeln. Eine Informationstagung rund um die Antragsstellung fand am 29. September 2015 im Jugendhaus Düsseldorf statt.

- **Zweite Internationale Vorbereitungskonferenz (24. bis 29. November, Krakau)**

Gemeinsam mit der Langzeitfreiwilligen der DBK in Krakau, Viktoria Samp, wird Paul Metzloff an der zweiten Internationalen Vorbereitungskonferenz in Krakau teilnehmen, zu der 240 Delegierte aus 120 Nationen erwartet werden.

- **WJT-Organisations-Tagung in Fulda (14.-16. März 2016)**

Vom 15. bis 16. März 2016 wird sich eine Weltjugendtags-Tagung in Fulda mit den aktuellsten organisatorischen Entwicklungen in Krakau beschäftigen.

3.2. Vernetzung Jugendpastoral der Orden (AGJPO)

- **Jahrestagung in Beuron (29. bis 31. Januar 2015)**

Die Jahrestagung der AGJPO fand dieses Jahr unter dem Thema „Wenn Klosterraum zum Spielraum wird“ in der Benediktinerabtei Beuron statt. Dramaturg und Regisseur Dr. Bernward Konermann gestaltete dafür einen bereichernden Werkstatttag zum Thema „Präsenz in der Liturgie“. Neben Beschlüssen zu Satzungsänderungen wurde auch der neue Vorstand gewählt: P. Björn Schacknies SAC (Vorsitzender), Sr. Elisa Kreuzer OSF, Sr. Simone Hachen SAC, P. Maurus Scholz OSB und Sr. Vera Perzi OSF.



- **Beirat im DOK-Projekt: „Der Jugend trauen. Charismen-orientierte Impulse zum Dialog“**

Im Zuge der von der Deutschen Ordensoberenkonferenz ausgerufenen Jahresthematik „Jugend“ wurde ein Projekt ins Leben gerufen, um die Jugendpastoral der Ordensgemeinschaften zu unterstützen und zu fördern. Zur Begleitung und Beratung dieses Projektes wurde ein Beirat eingesetzt, dem Prof. Dr. Martin Lechner, P. Björn Schacknies SAC, Angelika Gabriel und Paul Metzloff angehören.

3.3. Vernetzung Jugendapostolate Neuer Geistlicher Gemeinschaften, Kirchlicher Bewegungen und Initiativen (NGGs)

Die vertiefte Kenntnis und Vernetzung der in Inhalt, Organisation und Quantität sehr divergierenden Neuen Geistlichen Gemeinschaften, Kirchlichen Bewegungen und Initiativen ist gemeinsam mit der Tätigkeit als Berater der Bischöflichen AG „Kirchliche Bewegungen und

neue geistliche Gemeinschaften“ im Auftrag der Kommissionen für Pastoral (III), Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste (IV) und Jugend (XII) bleibende Aufgabe des Referats für Glaubensbildung.

- **Vernetzungstreffen im Jugendhaus Düsseldorf (10. Januar 2015, Düsseldorf)**

Zum ersten Vernetzungstreffen der Jugendapostolate der Neuen Geistlichen Gemeinschaften, Bewegungen und Initiativen sind Verantwortliche und Jugendliche von 17 verschiedenen katholischen Neuen Geistlichen Gemeinschaften und Initiativen auf Einladung der afj und der Bischöflichen Arbeitsgruppe „Kirchliche Bewegungen und neue geistliche Gemeinschaften“ ins Jugendhaus Düsseldorf angereist.

Die beiden Referenten Weihbischof Dr. Christoph Hegge und Prof. Dr. Hans Hobelsberger betrachteten die Thematik „Junge Menschen evangelisieren“ aus unterschiedlichen Perspektiven und diskutierten mit den Teilnehmenden, welche Rolle dabei gerade Jugendliche aus Geistlichen Gemeinschaften spielen. Neben den Vorträgen, der daran anschließenden Diskussion und der gemeinsamen Feier der Hl. Messe stellten die Vertreterinnen und Vertreter der Geistlichen Gemeinschaften „Best Practice-Beispiele“ aus ihrer Jugendarbeit vor.

Diese Tätigkeitsbeschreibungen und erste Profilzeichnungen einiger Neuer Geistlicher Gemeinschaften finden sich in der Dokumentation des Vernetzungstreffens im entsprechenden Themenbereich auf der Homepage www.afj.de.

- **II. Bundesweites Treffen im Zentrum der Fokolarbewegung (01. bis 03. April 2016, Ottmaring)**

Wie von den Teilnehmenden des ersten Vernetzungstreffens in Düsseldorf gewünscht, wird dieses Format im Jahr 2016 unter Leitung der afj und der AG „Kirchliche Bewegungen und neue geistliche Gemeinschaften“ fortgeführt.

Unter der Thematik „Firmpastoral. Wie zur Firmung hinführen und was kommt danach?“ sollen sowohl aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Situation der Firmpastoral in Deutschland präsentiert werden (Prof. Dr. Patrik Höring) als auch die Verantwortlichen der Kirchlichen Bewegungen ihre eigenen Firmpastoral-Konzepte ins Gespräch bringen. Neben dieser inhaltlichen Bearbeitung stehen die persönliche Vernetzung und auch ein Besuch der „Initiative Gebetshaus e.V.“ in Augsburg auf dem Programm.

- **AG „Kirchliche Bewegungen und Geistliche Gemeinschaften“**

Seit Juni 2014 ist Paul Metzloff durch die Jugendkommission berufenes Mitglied der Arbeitsgruppe „Kirchliche Bewegungen und Geistliche Gemeinschaften“ der DBK. Ihm obliegt dabei gemeinsam mit Franziska Strecker (Initiative „Nightfever“; im Juni 2015 neu in die AG berufen) die Bearbeitung und Berichterstattung dieses Bereiches auf Jugendebene. Die AG hat den Auftrag, das Feld der Neuen Geistlichen Gemeinschaften und mit diesem zusammenhängende Fragestellungen wahrzunehmen, zu erforschen und zu be-

arbeiten. Derzeit wird im Anschluss an das Fachgespräch vom 26. November 2014 ein erster Entwurf einer Arbeitshilfe für das Miteinander von Pfarrei und Bewegung erstellt. Zudem wird an einer Arbeitshilfe für die „Kirchenrechtliche (Erst-)Approbation der Statuten einer ‚Neuen Geistlichen Gemeinschaft‘ als Privater Verein bischöflichen Rechts“ gearbeitet.

Am 06. Juni 2015 fand in Ludwigshafen das V. Nationale Treffen der Bischöfe mit den Neuen Geistlichen Gemeinschaften unter dem Thema „Gemeinsam Kirche sein“ statt, zu dem Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB den Hauptvortrag hielt. Zu diesem Treffen kamen auch einige bisher noch wenig bekannte Gemeinschaften, was gerade den Aspekt der Vernetzung solcher Treffen unterstreicht. Am 11. November 2015 wird eine Fachtagung der bischöflich Beauftragten für Geistliche Gemeinschaften in Würzburg stattfinden.

- **Erhebung der Landschaft der Jugendapostolate der NGGs**

Wie auf der Jugendamtsleitungstagung 2014 gewünscht, wurde seit Juli 2015 eine Erhebung des Feldes der Neuen Geistlichen Gemeinschaften, Bewegungen und Initiativen durchgeführt, die sich sowohl an die Bischöflichen Jugendämter als auch an die Gemeinschaften selbst richtete. Ein Einblick in erste Ergebnisse werden auf der Jahreskonferenz 2015 in Münster präsentiert werden.

- **Sonstiges**

Das Referat steht weiterhin in sehr guter Vernetzung zu seinem österreichischen Pendant, dem Netzwerk JAKOB. Aufgrund von Terminüberschneidungen ist ein Besuch der diesjährigen österreichischen Vernetzungskonferenz leider nicht möglich gewesen.

Es bleibt hinzuweisen auf ein von Gemeinschaften selbst organisiertes aber über die einzelnen Gemeinschaften weit hinausgehendes Vernetzungstreffen, das für ein Kennenlernen verschiedenster Gruppierungen sehr geeignet erscheint. Vom 30.06. bis 02.07.2016 wird in München der ökumenische Kongress „Miteinander für Europa“ stattfinden, zu dem viele Mitglieder unterschiedlichster Gemeinschaften und zahlreiche kirchliche Würdenträger erwartet werden (<http://www.miteinander-wie-sonst.org/>).


3.4. Glaubensbildung

- **Vertretertag des Deutschen Katecheten Vereins in Freising (25./26. April 2015)**

Auf dem diesjährigen Vertretertag des DKV wurde das Leitbild des DKV diskutiert und leicht modifiziert. Neben der Beratung der Finanzsituation standen besonders Diskussionen zum „Religionsunterricht 2020“ im Mittelpunkt.

- **Beirat im Materialbrief Jugendliturgie**

Nachdem sich für den Materialbrief Jugendliturgie der neue Schriftleiter Konstantin Bi-



schoff gefunden hat, fand am 11. Mai 2015 in München die erste Beiratssitzung statt. Der erste Beirat des Materialbriefs setzt sich zusammen aus Dr. Tobias Weismantel, Konstantin Bischoff, Christian Olding, P. Christoph Lentz und Paul Metzloff. Gemeinsam konnte eine neue Konzeption erarbeitet werden. So erstrahlt der neue Materialbrief nicht nur in frischem Layout, sondern ist jeweils auch einer Thematik zugeordnet. Der Materialbrief 3/2015 stand unter dem Thema Familie. Sodann werden die Themen Flucht und Barmherzigkeit folgen. Inhaltlich finden sich nun neben den bekannten Gottesdienstentwürfen auch Gottesdienstbausteine und Materialien, wie Filme, Musiktips und Gebete.

- **Junge Akademie „Barmherzigkeit“³⁴**

Immer wieder taucht die Frage nach der Nachhaltigkeit eines Weltjugendtages auf und auch eine jugendgerechte Bearbeitung des Themas „Barmherzigkeit“ im Rahmen des von Papst Franziskus ausgerufenen Heiligen Jahres scheint schwierig. Beide Gründe sind Anlass zur Veranstaltung einer Jungen Akademie „Barmherzigkeit“³⁴. Sie soll vom 16. bis 18. September 2016 in der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar stattfinden und setzt sich aus einem klassischen aber doch jugendgerechten Akademieprogramm und einem Wettbewerb zusammen, bei dem junge Menschen eingeladen sind, ihre Ideen in den Kategorien „Soziales Projekt“, „Kunst und Musik“, „Wissenschaft und Essay“, „Dichtung (Poetry Slam) und Literatur“, „Ideenwettbewerb/ Zukunftsblick“ und „Social Media und Film“ einzureichen. Die Akademie wird realisiert von der afj, der PTHV Vallendar und „Eulenschiff“ – dem Limburger Magazin für Religion und Bildung – in Kooperation des BDKJ, der Initiative Nightfever, der Arbeitsgemeinschaft Jugendpastoral der Orden und der Schönstattbewegung.

Paul Metzloff; metzloff@afj.de



Alexander Bothe

Referent für Ministrantenpastoral und liturgische/ kulturelle Bildung

Das Referat umfasst drei Tätigkeitsfelder:

- Ministrantenpastoral
- Reflexion der spirituellen und ästhetischen Korrelation von (Jugend-) Kulturen und ihren Wirklichkeitszugängen mit Liturgie.
- Geschäftsführung und Redaktionelle Leitung des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend.

4.1. Ministrantenpastoral

- **Kooperationstagung der diözesanen Beauftragten für Ministrantenpastoral (KOOP)**

Die Entwicklungen der sozialen und pastoralen Räume werfen Fragen auf, die sich auch für die Ministrantenpastoral stellen: Veränderungsprozesse im Bewusstsein ihrer Grenzen und im neuen Blick auf Potentiale und Ressourcen gestalten, Transformation erfolgreich designen, die das Wesentliche neu bewahren. Im Blick auf diesen Horizont traf sich die Kooperationstagung der deutschsprachigen Ministrantenreferate (KOOP) unter dem Titel „Ministrantenpastoral 2.0 – Nur wer sich verändert, bleibt sich treu“ in der Stadt der Veränderung, Berlin. Am Ende profilierten 10 Thesen Aspekte der Ministrantenpastoral der Zukunft.

Der Konferenzteil lieferte dazu Konkretionen, von der Evaluation der vergangenen Romwallfahrt und dem Gedankenaustausch zu einer nächsten Romwallfahrt zur Ministrantenerhebung als Diagnose der Gegenwart der Zielgruppe bis zum neuen Starterpaket für Minis und dem Ministrantenportal ministrieren.info. Die Gastgeber des Erzbistums Berlin bereicherten diese Erkenntnisse durch Grund- und Aufbaukurse für das dynamische Berlin und hießen zum Bistumsempfang im beeindruckenden Projekt „Kirche im sozialen Brennpunkt“ in Neukölln willkommen. Die nächste KOOP tagt vom 2. bis 4. Mai 2016 in Münster mit dem (Arbeits-)Titel „Verantwortliche Erwachsene in der Ministrantenpastoral.“



Kooperationstagung der diözesanen Beauftragten für Ministrantenpastoral (KOOP)

- **Starterpaket für Ministrantinnen und Ministranten**

Seit Frühsommer 2015 ist das komplett überarbeitete Starterpaket für neue Ministrantinnen und Ministranten verfügbar. Es wird in Kooperation mit dem Zentrum für Berufungspastoral, Freiburg, vertrieben. Das Paket besteht aus der Einsteigerbroschüre MINIplus, einer Bronzeplakette und einer personalisierten und Pfarrei sowie Diözese zugeordneten Minicard. Die Broschüre bietet Erklärungen zum Dienst der Minis an sich, kirchenraumpädagogische und Gebets-Impulse, Erklärungen zu den liturgischen Geräten, zum Aufbau von Hl. Messe und weiteren liturgischen Formen u.v.m.



an. Zielgruppe sind vor allem 9-11 Jährige. Die Plakette greift das biblische Motto „Wer mir dienen will, folge mir nach“ auf und kann als Geschenk oder im Gottesdienst verwendet werden. Die Minicard ist für Einsteiger und Minis aller Altersgruppen gedacht. Bei ihrer Bestellung wird unmittelbar eine Urkunde für den Selbsta Ausdruck zur Überreichung im Gottesdienst generiert. Alle Artikel können einzeln und als preisreduziertes Komplettpaket über den Shop des Jugendhauses Düsseldorf; miniplus und Plakette auch über die jeweiligen Diözesanreferate bezogen werden.

- **Deutschlandweite Erhebung zur Ministrantenpastoral**

Wie geht es unserer Zielgruppe? Wie viele Minis welchen Alters gibt es aktuell? In welchen Strukturen erfahren sie Begleitung – pastoral, liturgisch, pädagogisch? Welche ‚Zielgruppe‘ ist überhaupt vorhanden für welche Art von Angeboten einer entsprechenden Pastoral? Welche Begleitung ist nötig, um die entsprechenden Kompetenzen und Bildungsprozesse mit Impulsen zu fördern? Die letzte Erhebung stammt aus dem Jahr 2008. Die aktuelle Erhebung wurde in gemeinsamer Vernetzung der Diözesen auf den Weg gebracht, wird diözesan jedoch jeweils mit spezifischen qualitativen und quantitativen Frageprofilierungen sowie mit Bezug auf pastorale wie begriffliche diözesane Besonderheiten durchgeführt. Der jeweilige Erhebungszeitraum, der je nach eigener Konzeption der Umfrage variiert, liegt zwischen 15. Mai und 31. Oktober 2015. Im Anschluss werden Prozess und Ergebnisse zunächst diözesan ausgewertet und eingeordnet, ehe Erhebungen, Prozess und Ergebnisse bundesweit zusammengeführt werden. Ziel ist die Vorstellung der Ergebnisse zum Frühsommer 2016.

- **Internationaler Ministrantenbund CIM**

Im Coetus Internationalis Ministrantium (CIM) sind derzeit 12 Länder dauerhaft vertreten: Die afj ist als beratendes Mitglied im Vorstand sowie im Vorbereitungs- und Leitungsteam der Romwallfahrt. Interessierte Diözesen können z.B. die Generalversammlungen des CIM besuchen.

„Hier bin ich, sende mich!“ (Jes 6,8) – unter diesem Motto führte die Internationalen Wallfahrt der Ministrantinnen und Ministranten, zu der der CIM eingeladen hatte, vom 3. bis 7.

August nach Rom. Gestaltete Pilgerwege und nationale Gottesdienste, CIM-Pilgerkirche und Abendgebete, Besichtigungen, Ausflüge und bilaterale Gruppenbegegnungen gehörten zum Programm der Teilnehmenden aus 17 Ländern. Aus Deutschland nahmen 155 Minis teil. Etwa 11.000 pilgernde Minis aus Europa, Lateinamerika und Asien waren versammelt, als Papst Franziskus zu einer besonderen Audienz nur die Ministrantinnen und Ministranten empfing. „Wir sind erfüllt von der Freude, Freunde Jesu Christi zu sein, und das lässt uns auf die anderen zugehen und macht uns wie von selbst zu Missionaren. Ministranten sind Missionare.“ Ein 13jähriger Ministrant aus der Ukraine überreichte Papst Franziskus das einzige Pilgertuch in der Friedensfarbe weiß.

Die diesjährige Generalversammlung des CIM fand vom 8. bis 11. September unter der Gastgeberschaft der Schweiz in Rust im Dreiländereck statt. Das Motto des Studienteils war „Die missionarische Dimension der Ministrantenpastoral“, im Konferenzteil wurden v.a. die Romwallfahrt evaluiert und länderübergreifende diözesane Projekte besprochen.

4.2 Liturgische / kulturelle Bildung

• Überdiözesane Fachtagung Neues Geistliches Lied

Wie spielt Musik inmitten der Veränderungen der medialen Wirklichkeiten und der digitalen Kommunikation ihre Möglichkeiten als Dimension von Beziehung, Erfahrung und der Praxis von Wahrheit und Freiheit aus? Wie prägen diese Zugänge zur Wirklichkeit im Alltagsleben beispielsweise von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch Kommunikation und Begegnung mit Gott? Im Blick auf musikalische und pastorale Konsequenzen aus diesen Fragestellungen fand vom 20. bis zum 22. Februar 2015 im Klosterierzehneiligen, Bad Staffelstein, die 27. Überdiözesane Fachtagung Neues Geistliches Lied mit dem Titel „NGL 2.0 – Neue Präsentations- und Ausdrucksformen“ statt. Vorangestellt war ihr der Konferenzteil „Musik und Jugendpastoral“ diözesaner AK-Leitender und Verantwortlicher für das NGL. Vorträge und Praxiswerkstätten zu Themen wie „Welt und Musik 2.0 - Lebenswelten, ästhetische Zugänge und veränderte mediale Wirklichkeiten“, „Recht so? Verwertungsgesellschaften, Publikations-, Verwendungs- und Urheberrechtsfragen“, „Vom Leadsheet zur CD-Produktion“, „Relevanz zeitgemäßer geistlicher Musik und Sprache“, „audiovisuelle Elemente in der Jugendliturgie“ sowie zu „Psalm & Beat/DJ und Musiker als Teil der NGL-Live-Gottesdienst-Band“ prägten den Austausch von Musikern, Autoren, Publizisten und diözesanen Werkstatt-Leitern.

Die nächste Fachtagung findet vom 12. bis 14. Februar 2016 im Kloster Jakobsberg in Ockenheim statt. (Arbeits-)Titel ist „Form und Performance. Rolle, Wort, Sprache, Stimme.“



- **Songs / Songlight**

SONGS 2015, das jährliche Liedheft für Jugendpastoral und Gemeinde, wurde von einem Workshop aus Musikern, Jugendlichen und pastoralen Fachleuten zusammengestellt und enthält 21 neue oder besonders in der Jugendszene beliebte Lieder. Diese Ausgabe trägt den Titel „Steh auf!“, der Psalm 8 zur Schöpfung und zur Würde des Menschen aufgreift und daraus die Ermunterung zieht, sich heute aus dem christlichen Glauben heraus zu engagieren. Anspielversionen sind als MP3-Version kostenlos im Shop des JHD verfügbar. Songlight 2015, das NGL-Liederheft (nicht nur) für Chöre, ist seit Oktober 2015 auf dem Markt. Es resultiert aus dem auf der jährlichen Bundesfachtagung NGL vorgestellten jungen Liedmaterial, das von den Fachtagungsteilnehmenden und einem Redaktionsteam gesichtet und ausgewählt wurde. Die Lieder sind mit kurzen pastoralen und musikalischen Tipps versehen.


- **Programmbeirat Filmwerk**

Vom 24. bis 26. Juni tagte in Essen der Programmbeirat gemeinsam mit dem Sachausschuss Kurzfilm des Katholischen Filmwerks. 36 Einreichungen von Filmfestivalbeiträgen, TV- & Kinoproduktionen, 22 gesichtete Lang-/Kurzfilme, Ideen für Arbeitshilfen und Einsatzorte, differenzierte Sichtungsperspektiven und meinungsstarke Diskussionen zwischen katholischen Medienzentralen und weiteren Fachleuten: dies kennzeichnete das erste der beiden diesjährigen Treffen. Die afj bringt besonders die ‚junge Perspektive‘ ein: die Relevanz von Filmästhetik als Zugang zur Wirklichkeit, die Wechselbeziehung zwischen der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihrer Spiritualität wie ihrem Mitfeiern von Liturgien.

4.3 Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

„Wo bist Du, Gott“, fragen wir inmitten von Leid und Schmerz, von Krieg und Konflikt und auf der Suche nach Sinn und dem, woran wir glauben können. „Wo bist Du, Mensch!“, mag Gott jeden von uns fragen, wenn es darum geht, wo wir denn eigentlich selbst zu finden sind, wo wir stehen in unserem Leben, wofür wir einstehen und was wir tun, um in dieser Welt in der Nachfolge Jesu Christi zu leben. Thema und Texte, Bilder und Musik für den Jugendkreuzweg 2016 sind nun fixiert: „Wo bist Du!“ wird es in beide Richtungen schallen. Die Materialien sind erstmals bereits ab dem 1. Advent 2015 im Web-Shop des Jugendhauses Düsseldorf erhältlich. Fotobearbeitungen der Via Dolorosa in Jerusalem von Prof. Matthias Wähler (Akademie der Bildenden Künste, München) bilden die Grundlage, um sich dem Kreuzweg Jesu, den Konflikten in Jerusalem wie denen in unserer Gesellschaft, der Alltagswelt in Jerusalem wie der junger Menschen und ihren Lebensfragen hier zu nähern.

Träger des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend sind die afj, der BDKJ und die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej). 1958 als katholi-



sches, deutsch-deutsches Jugendprojekt gegründet, seit 1972 ökumenisch, ist er heute eine der größten Jugendaktionen Europas. Jährlich beten ihn knapp 60.000 Teilnehmende am Traditionstermin am Freitag vor Palmsonntag (18. März 2016) in Dekanaten, Pfarreien, Jugendkirchen, Schulen und Gebetsgruppen, aber auch während der Fastenzeit oder im Laufe des Jahres.

Näheres und Bezugswege auf www.jugendkreuzweg-online.de.

Alexander Bothe; bothe@afj.de

Marie Schwinning

Referentin für Politische Bildung

Die Aufgaben des Referats Politische Bildung lassen sich in drei Zuständigkeitsbereiche gliedern:

- die Tätigkeit als Bundestutorin im Programm Politische Bildung mit der Zuständigkeit für jugendpolitische Fragestellungen
- die Zuständigkeit als Bundeskoordinatorin für Internationale Jugendarbeit
- die Zuständigkeit für jugend- und förderpolitische Fragen im Kontext des Themas „Europa“.

5.1. Politische Bildung

• **Schwerpunkte Programm Politische Bildung**

Die Zielsetzung des Programms Politische Bildung wurde in acht Schwerpunkten umgesetzt. Die Schwerpunkte sind einzelnen Trägern zugeordnet und bestimmen dort die Ausrichtung des Jahresprogramms der jeweiligen Institutionen. Innerhalb dieser Schwerpunkte werden Querschnittsthemen wie Geschlechtergerechtigkeit, Partizipation, Engagementförderung und Migration von allen Trägern in unterschiedlicher Weise je nach Seminar und Gruppe bearbeitet.

In 2015 wurde zu folgenden Themenschwerpunkten gearbeitet: Grundlagenarbeit Politische Bildung (jugend-, bildungs- und förderpolitische Fachfragen), Bildungspolitik (Bildungspolitik und schulbezogene Politische Bildung mit Schüler/-innen), Demokratie und Partizipation (gesellschaftliche Prozesse, Integration, Engagement), Jugend-Arbeit-Politik (Zukunft der Erwerbsgesellschaft und arbeitsweltbezogene Politische Bildung), Ökologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung (ländliche Entwicklung und ökologische Bildung).

• **Fachtag / Thema Flucht**

„Willkommenskultur gestalten – Integration von jungen Flüchtlingen durch politische Bildung und Teilhabe“ – unter diesem Titel laden wir zusammen mit der AKSB, der BAG Kirche und Rechtsextremismus, der BAG Katholische Jugendsozialarbeit und dem BDKJ für den 9. Dezember 2015 zu einem Fachtag und Vernetzungstreffen in das Jugendhaus nach Düsseldorf ein.

Die steigende Zahl an Flüchtlingen stellt ganz unterschiedliche Herausforderungen an unsere Gesellschaft. Langfristig stellt sich vor allem die Frage, wie die Integration der jungen Migrantinnen und Migranten gelingen kann. Akteure der Katholischen Jugendverbände, -bildung und -sozialarbeit sind auch heute schon engagiert, wenn es um die Schaffung einer entsprechenden Willkommenskultur in Deutschland und eine schnelle Versorgung der Ankommenden geht. Wichtig ist jedoch, über die „erste Hilfe“ hinaus zu denken.

Migrantinnen und Migranten haben durch die Flucht aus ihrem Heimatland ihre Grund-

rechte nicht verloren. Die Aufnahmegesellschaft muss dementsprechend dafür Sorge tragen, dass sie auch in Deutschland vollwertige Mitglieder der Gesellschaft sind.

Ziel der geplanten Veranstaltung ist es, Ansatzpunkte zu erarbeiten, wie die Integration von jungen Flüchtlingen durch Bildung und gesellschaftliche bzw. politische Teilhabe gelingen kann. Außerdem will die Fachtagung einen Beitrag dazu leisten, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die rechtliche Situation von jungen Flüchtlingen überblicken, wissen, wie Integration von jungen Flüchtlingen durch Bildung und Teilhabe gelingen kann, Handlungsansätze für die Arbeit vor Ort entwickeln, sich mit anderen Akteuren austauschen und sich mit Kooperationspartnern vernetzen.

Auch über die Fachtagung hinaus wird uns das Thema Flucht in der nächsten Zeit beschäftigen.

- **Josefstag**

Der diesjährige Josefstag unter dem Motto „ausBILDUNG – Jugend braucht Perspektive“ wurde am 12. März von Bischof Wiesenmann und Ministerpräsident Ramelow in der Erfurter Brücke eröffnet. Zum Start des Aktionstages für benachteiligte Jugendliche warb der Vorsitzende der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz gemeinsam mit Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow für einen Perspektivwechsel hin auf die Fähigkeiten der Jugendlichen - vor allem bei den Jugendlichen, die vermeintlich aus dem Raster fallen, weil sie sich mit dem formalen Bildungssystem schwer tun.

Nach einer persönlichen Begegnung mit Jugendlichen aus Einrichtungen der katholischen Jugendsozialarbeit im Bistum Erfurt unterstrichen Ministerpräsident und Jugendbischof die Notwendigkeit, benachteiligten Jugendlichen Perspektiven und Chancen für die eigene Lebensgestaltung zu eröffnen.

Weitere Infos auch zu den weiteren Veranstaltungen gibt es unter www.josefstag.de.

2016 findet die Auftaktveranstaltung am 11. März in München statt. Der Josefstag lenkt im nächsten Jahr den Focus auf das Thema „Faire Arbeit“.



Auftaktveranstaltung Josefstag 2015

5.2. Internationales und Europa

• Go East & Internationale Jugendarbeit

Das Katholische Förderprogramm „Go East“ hat wieder zahlreiche Jugendprojekte in katholischer Trägerschaft gefördert. Auch über die katholische Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf e.V. können Maßnahmen im Bereich der Internationalen Jugendarbeit gefördert werden. Wer eine Maßnahme plant und durchführt und dazu noch finanzielle Mittel benötigt, kann sich mit Herrn Bedrunka aus der Förderabteilung des Jugendhauses in Verbindung setzen (Mail: nbedrunka@jugendhaus-duesseldorf.de; Tel: 0211-4693148).

• DPJW-Fachtagung

„Im Wandel der Zeit“ – Land und Leute in Deutschland und Polen“ – unter diesem Titel fand vom 23. bis zum 24. September 2015 in Essen eine DPJW-Fachtagung statt, die wir zusammen mit dem Jugendhaus Düsseldorf und der AKSB einmal im Jahr durchführen. Dr. Matthias Kneip vom Deutschen Polen-Institut in Darmstadt

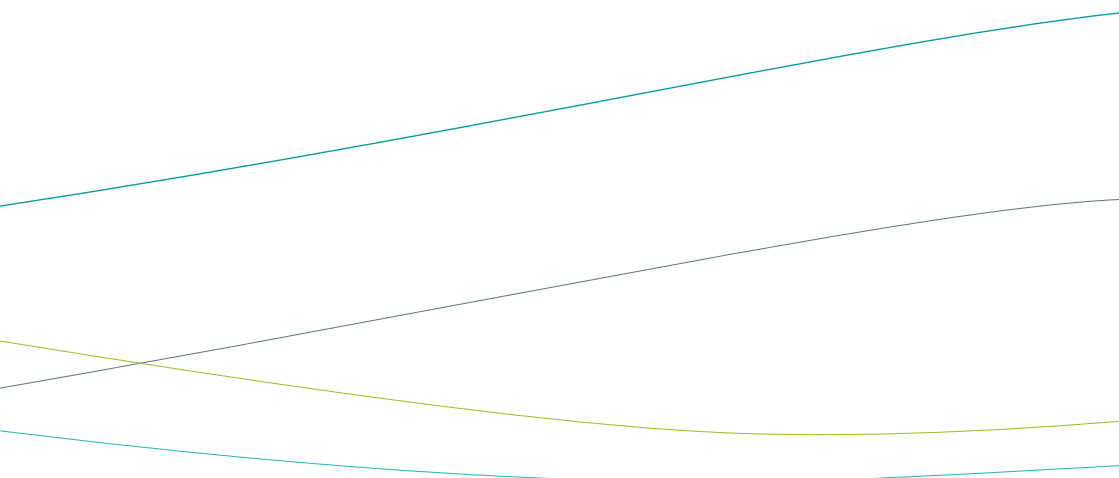


richtete einen besonderen Fokus auf die Fragestellung, wie polnische Landeskunde und interkulturelle Kompetenz in Jugendarbeit und im Schulunterricht vermittelt werden kann. Hierzu konnte er anhand der eigenen Internetplattform zahlreiche didaktische Wege aufzeigen. Zudem stellte er das PolenMobil vor, ein Auto, das ausgestattet mit vielen Materialien und begleitet von einem kompetenten jungen Team Schulen in Deutschland besucht, um bei deutschen Schüler/-innen und Lehrer/-innen Interesse für das Land Polen zu wecken. Mit einer humorvollen Lesung aus seinen Büchern, rundete Kneip das Programm am Abend ab. Am Freitagmorgen boten Isabella Kucklinski (Abteilungsleiterin Förderung im Jugendhaus Düsseldorf eV) und Szymon Kopiciecki (DPJW) zwei Workshops an, in denen sich die Teilnehmer/-innen über fördertechnische Aspekte und die inhaltliche Gestaltung von Programmen für Internationale Begegnungen informieren konnten. Am Nachmittag war Dr. Annette Jantzen vom BDKJ zu Gast, die einen Vortrag zum Thema „Wie ticken Jugendliche? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahre in Deutschland“ hielt.

Bei den Diskussionen und dem Erfahrungsaustausch bei dieser Tagung wurde erneut sichtbar, wie wichtig in der heutigen Zeit der deutsch-polnische Austausch mit Blick auf die europäischen Probleme ist. Das Interesse an diesem Austausch ist unverändert groß und erhöht mit dem Blick auf den anstehenden Weltjugendtag in Krakau 2016 Zuwachs. Die nächste Tagung wird am 22. und 23. September 2016 in der Akademie Klausenhof in Hamminkeln stattfinden.

Marie Schwinning; schwinning@afj.de





www.afj.de

vernetzen. unterstützen. vordenken.



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz